

# EnergyCharts

## WeeklyTrading - Strom

Im Fokus – Strom Frontjahr Base

### Wochenrückblick

Das Strom Frontjahr Base beendete die 46. Kalenderwoche am OTC-Markt bei 35,75 €/MWh. Nach einem Stand bei 37,00 €/MWh am Freitag, den 10.11.2017, war somit in der Woche vom 13.11. bis 17.11. eine deutliche Preisschwäche von 1,25 €/MWh bzw. minus 3,4% zu verzeichnen. Das Wochenhoch lag am Montag bei 37,00 €/MWh und das Wochentief wurde am Freitag bei 35,68 €/MWh ausgebildet. Die Preise sind folglich in der abgelaufenen Woche kontinuierlich gefallen.

Seit Mitte Oktober ist die Volatilität gemessen am Average True Range Indikator (ATR, 14-tägig) mit ca. 0,55 €/MWh konstant. Die ATR ist ein Indikator, der die Schwankungsbreite von Rohstoff- und Terminmärkten abbildet. Das Besondere an diesem Indikator ist die Berücksichtigung von Gaps (Kurslücken). Zum Vergleich: In den Monaten Mai bis Mitte August lag die 14-Tage-ATR bei nur ca. 0,35 €/MWh. Anfang Oktober stieg diese dann auf 0,84 €/MWh in der Spitze an und fiel Mitte Oktober wieder auf ca. 0,55 €/MWh zurück.

Der ATR-Indikator kann neben der charttechnischen Methode eine mathematische Hilfestellung bei der Stopppfindung leisten, indem, je nach Positionsnahme long oder short, auf den Einstandswert die 1,5fache ATR addiert (short) oder subtrahiert (long) wird (Stopp = Einstandswert +/- 1,5\*ATR). Diese Methode wird im Finanzmarkt verwendet und kann auch für den Energiehandel sinnvoll sein. Ziel dieser Methode ist es, eben nicht von den gewöhnlichen Schwankungen des Marktes ausgestoppt zu werden, obwohl man eigentlich auf der richtigen Marktseite gelegen hat.

Bemerkenswert in der vergangenen Woche war die rückläufige Backwardation des Time-Spreads zwischen Cal 18 Base und Cal 19 Base. In der Rubrik „Chart of the Week“ am Ende dieses Research Papers haben wir eine Technische Kurzanalyse des Time-Spreads vorgenommen.

## Ausblick - Technische Analyse Strom Frontjahr Base

### Analyse des Wochencharts – strategisch (physisch, nicht rollierend)

Das Strom Frontjahr Base befindet sich seit seinem Tiefpunkt bei 19,90 €/MWh im Februar 2016 in einem intakten primären Aufwärtstrend. Dabei wurden markante Verlaufstiefs markiert, die auf immer höheren Niveaus ausgeprägt wurden. Diese Tiefpunkte liegen bei 24,1 €/MWh, 25,25 €/MWh, 28,61 €/MWh und 34,20 €/MWh, welche für die weitere zukünftige Kursentwicklung nun wichtige Unterstützungsmarken darstellen (siehe Wochenchart 1). In der KW 43 wurde ein weiteres, höher liegendes Verlaufstief bei 35,60 €/MWh ausgebildet, welches in der abgelaufenen Handelswoche am Freitag nahezu getestet wurde, jedoch noch nicht unterschritten werden konnte.

Im Zuge des beschriebenen langfristigen Aufwärtstrends unternahm das Strom Frontjahr Base im Juli dieses Jahres in der KW 27 den Versuch, die bis dahin für die weitere Kursentwicklung entscheidende Widerstandsmarke bei 31,50 €/MWh nach oben hin zu durchbrechen. Dieser Durchbruch verlief zunächst sehr zaghaft und schon in der Folgewoche fielen die Notierung wieder unter 31,50 €/MWh zurück. In der KW 32 gelang dem Frontjahr dann der nachhaltige und dynamische Ausbruch über diesen markanten Widerstand, welcher nun einen für die langfristige Kursentwicklung sehr entscheidenden Support-Bereich darstellt, sollten die Kurse noch einmal in diese Region fallen.

Mit dem Ausbruch über die Marke bei 31,50 €/MWh erfolgte wenig später auch die Herausnahme der 32 €/MWh-Marke, wodurch auf Wochenschlusskursbasis ein neues Investmentkaufsignal etabliert wurde. Bis zur KW 45 stiegen die Notierungen stetig weiter an und haben am 07.11.2017 ein neues Jahreshoch bei 37,53 €/MWh etabliert.

Auch in den vergangenen zwei Wochen hat es das Strom Frontjahr Base erneut nicht geschafft, die Marke von 37 €/MWh auf Wochenschlusskursbasis zu überwinden. Zwar wurde in KW 45 intra-week noch ein neues Jahreshoch bei 37,53 €/MWh ausgebildet, doch die Gewinne konnten zum Wochenende hin wieder nicht gehalten werden. Wocheneröffnungs- und schlusskurs lagen auf nahezu identischen Niveaus, so dass grafisch eine Doji-Wochenkerze in KW 45 erkennbar wird. Dojis mahnen zur Vorsicht und können nach einer Aufwärtsbewegung eine Trendwende einleiten.

In der abgelaufenen KW 46 wurde eine bearische Long-Week ausgebildet, bei welcher die Wocheneröffnung am Montag bei 37,00 €/MWh das Hoch und der Wochenclose am Freitag bei 35,75 €/MWh in der Nähe zum Wochentief bei 35,68 €/MWh ausgebildet wurde. In der Folge entsteht eine lange rote Kerze mit einem ausgeprägten Kerzenkörper. Die seit dem dynamischen Durchbruch über die Marke von 32,00 €/MWh in KW 32 begonnene

Trendbeschleunigung wurde mit dieser Negativ-Kerze beendet. Erkennbar ist der Bruch dieses steilen Aufwärtstrends, was als Warnsignal für mittelfristig weiter steigende Strompreise interpretiert werden sollte.

Nichtsdestotrotz ist eine für die weitere Kursentwicklung entscheidende Weichenstellung auf Wochenbasis noch nicht erfolgt. Gemeint ist die Herausnahme der Unterstützungsmarke bei 35,60 €/MWh (siehe rot gestrichelte Horizontale in Chart 1). Um mittelfristig weitere Kursverluste zu indizieren, sollten die Preise auf Wochenbasis unter dieses Level fallen, damit ein Test des markanten Tiefpunktes bei 34,20 €/MWh in Kombination mit dem mittleren Bollinger Band (34,17 €/MWh) möglich werden kann. Ein Unterschreiten auch dieses Major-Supports würde den langfristigen Basisaufwärtstrend bei aktuell 33,34 €/MWh verlaufend einer harten Bewährungsprobe unterziehen.

Dass noch nicht jeder Hoffnungsschimmer für die Strombullen erloschen ist, zeigt ein Blick auf die Indikatoren-Konstellation auf Wochenbasis. Der trendfolgende MACD steht kurz vor der Ausbildung eines Verkaufssignals, hat dieses folglich noch nicht generiert, und der RSI hat mit gerade einmal 68 Zählern seine Triggermarke bei 70 Punkten bisher nur zaghaft nach unten hin durchbrochen. Hier sind noch klarere Signale erforderlich, um mittelfristig weiter fallende Preise in Richtung 34,20 €/MWh und 33,34 €/MWh erwarten zu können. Diese klaren Verkaufssignale seitens der Indikatoren würden jedoch erfolgen, wenn die Marke von 35,60 €/MWh den Bären zum Opfer fiele.

## Fazit zur Wochenchart-Analyse

Das Strom Frontjahr Base befindet sich weiterhin in einem intakten primären Basisaufwärtstrend. Solange dieser Zustand anhält, ist mit langfristig weiter steigenden Kursen zu rechnen. Der sekundäre Aufwärtstrend im Rahmen einer Trendbeschleunigung seit KW 32 ist in der vergangenen Woche allerdings beendet worden. Die Strombullen scheiterten erneut mit ihrem Vorhaben, einen Wochenschlusskurs oberhalb von 37 €/MWh herbeizuführen, welcher erforderlich gewesen wäre, um neues Aufwärtsmomentum in Richtung der psychologisch wichtigen 40 €/MWh-Marke entstehen lassen zu können.

Die Chancen für eine ausgeprägtere Korrektur sind mit dem in der vergangenen Woche erfolgten Aufwärtstrendlinienbruch der sekundären Trendbeschleunigung nun gegeben. Ein entscheidender Zündfunke für weiter fallende Preise steht allerdings noch aus und würde mit der Unterbietung der Marke von 35,60 €/MWh auf Wochenbasis entfacht. In diesem Szenario könnte es zur Ausdehnung der Korrektur kommen, die bis in den Bereich von 34,20 €/MWh und des grünen Basisaufwärtstrends führt. Unter 34,20 €/MWh und im Anschluss unterhalb des Basisaufwärtstrends sollten dann auch für die längerfristige Kursentwicklung negative Vorzeichen eingeplant werden können. Ein Wiedersehen mit der uns bereits bekannten Marke von 31,50 €/MWh sollte dann möglich erscheinen.

Schaffen es jedoch die Strombullen kurzerhand wieder in den sekundären Aufwärtstrend zurück und gelingt ihnen der finale Befreiungsschlag eines Wochenschlusskurses oberhalb von 37 €/MWh (idealerweise oberhalb von 37,53 €/MWh), würde die besagte psychologische Marke von 40 €/MWh in greifbare Nähe rücken können.

## Relevante Unterstützungen und Widerstände (Wochenchart)

### Widerstände

- 40,00 €/MWh (psychologische Marke)
- 37,53 €/MWh (Jahreshoch)
- 36,70 €/MWh (sekundärer Aufwärtstrend)

### Unterstützungen

- 35,60 €/MWh (letztes Verlaufstief)
- 34,20 €/MWh (wichtiges Verlaufstief)
- 34,17 €/MWh (mittleres Bollinger Band)
- 33,34 €/MWh (Basisaufwärtstrend)
- 32,15 €/MWh (38-Wochen-SMA)
- 31,50 €/MWh (mehrfacher Widerstand wird zur Unterstützung)

## Strom Frontjahr Base (Wochenchart 1)



## Analyse des Tagescharts – strategisch/trading (physisch, nicht rollierend)

Im Tageschart 2 des physischen Strom Frontjahr Base Kontraktes ist die Kursentwicklung seit August dieses Jahres dargestellt. Der grüne Basisaufwärtstrend ist nach wie vor intakt, was jedoch nicht mehr für die 2. Trendbeschleunigung seit Anfang August gilt. Dieser braun gestrichelte Aufwärtstrend wurde am Dienstag vergangener Woche nach unten hin durchbrochen (siehe Kreismarkierung in Chart 2). Dieser Durchbruch erfolgte mit einem Down-Gap in Kombination mit dem Unterschreiten des mittleren Bollinger Bandes. Auch am Folgetag gelang es den Notierungen nicht, den Aufwärtstrend zurückzuerobieren, womit neben dem Preis- dann auch der Zeitfilter eines nachhaltigen Trendlinienbruchs aktiviert wurden. In der Folge fielen die Notierungen weiter Richtung Süden und kamen erst kurz vor dem Unterstützungslevel bei 35,60 €/MWh und am unteren Bollinger Band am Freitag zum Stehen (Wochentief 35,68 €/MWh).

Bei 35,60 €/MWh befindet sich der in unserer letzten Stromanalyse als mögliches Kursziel anvisierte „tweezer bottom“ vom 23./24.10., der gleichzeitig ein wichtiges Verlaufstief in der Tageschart-Analyse darstellt. Dieses Ziel gilt daher zunächst als ausreichend abgearbeitet. Mit dem Durchbruch unter die braun gestrichelte Aufwärtstrendgerade wurde der in unserer letzten Analyse angesprochene „bearische Keil“ negativ aufgelöst, denn es gelang in der vorletzten Woche auf Tagesbasis nicht, die obere Keilbegrenzung zu überwinden. Zum Tagesende hin fielen die Notierungen nach zwei gescheiterten Versuchen am 07.11. und 09.11. immer wieder in die Formation zurück (siehe Halbkreismarkierung im Chart) und haben diese dann am vergangenen Dienstag frei nach dem Motto „was nicht mehr wirklich steigen will, muss fallen!“ bearish aufgelöst.

Die Strombullen haben nach diesem Nackenschlag nun nochmal die Chance, das Ruder auf dem aktuellen Support-Level bei 35,60 €/MWh herumzureißen. Um sich den Strombären nicht zu unterwerfen, sollte dieses Niveau auf Tagesbasis in jedem Fall gehalten werden. Die relativ kleine Tageskerze von Freitag in Form eines „spinning bottoms“ stimmt die Bullen jedenfalls zuversichtlich, dass den Bären nach erfolgreichen 5 Verlusttagen in Folge die Kraft auszugehen scheint. Ob eine Stabilisierung auf diesem Niveau final gelingt, bleibt zunächst abzuwarten und lässt sich anhand der weiteren Kursentwicklung in den nächsten Handelstagen ablesen.

Geht es allerdings unter das Niveau bei 35,60 €/MWh zurück, sollte dies als weiterer Nackenschlag für die Strombullen gewertet werden. Denn dann wartet ein nächster Auffangbereich bei 34,90 €/MWh, dem Zwischentief vom 22.09. dieses Jahres. Die sich oberhalb vom aktuellen Kurs bei 35,75 €/MWh befindliche 50-Tage- (36,05 €/MWh) und wieder fallende 20-Tage-Line (36,59 €/MWh) geben den Strombären bei ihrem Vorhaben jedenfalls Rückhalt.



## Strom Frontjahr Base (Tageschart 2)



## Fazit zur Tageschart-Analyse

Das Strom Frontjahr Base befindet sich seit Februar 2016 weiterhin in einem primären Basisaufwärtstrend. Der sekundäre braun gestrichelte Aufwärtstrend in Form einer 2. Trendbeschleunigung seit Anfang August dieses Jahres gilt allerdings mittlerweile als nachhaltig beendet (siehe rosa Kreismarkierung im Chart 2). Aufgrund dieses charttechnischen Verkaufssignals kam es zu weiteren Kursverlusten bis auf 35,68 €/MWh am vergangenen Freitag, also bis in die Region 35,60 €/MWh, dem Verlaufstief vom 24.10. in Form eines „tweezer bottoms“.

Weitere Kursverluste in Richtung 34,90 €/MWh dürften die Folge sein, wenn es den Strombullen nicht gelingt, die Marke von 35,60 €/MWh auf Tagesschlusskursbasis zu halten. Unter markttechnischen Gesichtspunkten und unter Anwendung der Dow-Theorie würde in diesem Fall ein neues Tief generiert. Sollte bis dahin auch ein tiefer liegendes Hoch ausgebildet worden sein, wäre ein neuer kurzfristiger Abwärtstrend bestätigt, was allerdings abzuwarten bleibt. Die Strombullen müssten sich dann vorerst geschlagen geben.

Schaffen es die Strombullen allerdings, die Marke von 35,60 €/MWh zu halten, besteht im ersten Schritt die Möglichkeit einer Erholung bis zum mittleren Bollinger Band bei 36,59

€/MWh. Ein Überschreiten dieser 20-Tage-Glättung sollte die Tür bis zum braun gestrichelten Aufwärtstrend bei aktuell 37,08 €/MWh verlaufend öffnen können, bis im Anschluss Kurs auf das Jahreshoch bei 37,53 €/MWh genommen wird.

## Relevante Unterstützungen und Widerstände (Tageschart)

### Widerstände

- 40,00 €/MWh (psychologische Marke)
- 37,53 €/MWh (Jahreshoch)
- 37,15 €/MWh (Hoch vom 19.10.)
- 37,08 €/MWh (Aufwärtstrend)
- 36,59 €/MWh (mittleres Bollinger Band)

### Unterstützungen

- 35,6 €/MWh (Verlaufstief)
- 34,9 €/MWh (Verlaufstief)
- 34,2 €/MWh (Verlaufstief)
- 33,85 €/MWh (zweifacher Widerstand wird zur Unterstützung)
- 33,5 €/MWh (Basisaufwärtstrend)

## Strom Frontjahr Base (Stundenchart 3)



## Gesamtfazit

Der primäre langfristige Aufwärtstrend des physischen Strom Frontjahr Base Kontraktes ist weiterhin intakt. Mittlerweile wurden allerdings die 1. und 2. Trendbeschleunigung seit August dieses Jahres nachhaltig nach unten hin durchbrochen. Mit dem Bruch der 2. Trendbeschleunigung wurde ein „bearischer Keil“ negativ aufgelöst und ein Kursrutsch bis auf die Support-Zone bei 35,60 €/MWh ist erfolgt. Die Chancen für eine ausgeprägtere Korrektur in Richtung Basisaufwärtstrend sind nun gegeben. Damit die Strombären weiteren Mut für ihr Vorhaben erhalten, muss die Marke von 35,60 €/MWh auf Tagesbasis nachhaltig unterschritten werden. In diesem Fall würde ein neues Tief erzeugt und die Chancen auf weitere Kursverluste sind gegeben.

Eine Stabilisierung oberhalb von 35,60 €/MWh wäre für die Strombullen folglich eine Pflichtaufgabe, um weiteres Ungemach abzuwenden.

### „Chart of the Week“ Time Spread Cal 18/19 Base



Bereits Ende Oktober machten wir auf den Aufwärtstrendlinienbruch des Time-Spreads Cal 18/19 Base aufmerksam (siehe Kreismarkierung). Der Aufwärtstrend des Time-Spreads wurde seit Juni 2016 mehrfach bestätigt (siehe Pfeilmarkierungen), bis es schlussendlich Mitte Oktober zu einem nachhaltigen Trendbruch kam. Seitdem reduziert sich die Backwardation mit zunehmender Dynamik weiter und steht mittlerweile mit 0,55 €/MWh kurz vor der Parität.



Zuletzt fiel der Wert auch unter das 61,8% Fibonacci Retracement der gesamten dargestellten Haussebewegung seit Juni 2016 zurück, was die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass die 0 €/MWh-Marke angelaufen werden dürfte. Und mehr noch: Während die 0 €/MWh-Marke nur eine psychologische Hürde darstellt und ebenfalls gerissen werden könnte, macht es den Anschein, als wenn der Strommarkt wieder in die „gute alte“ Contango-Situation zurückfindet. Um dieses Szenario nicht zu gefährden, sollten im Rahmen einer zu erwartenden Gegenbewegung des Time-Spreads die rot gestrichelten Abwärtstrends nicht mehr überlaufen werden (siehe Chart).

Die Charts wurden mit Tradesignal® erstellt.  
Daten aus Thomson Reuters Eikon.

## Risikohinweis

Die genannten Stoppsmarken und Kursziele sind als Orientierungspunkte und Anlaufzonen zu verstehen und hängen maßgeblich vom eigenen Risiko- und Moneymanagement ab. Bitte achten Sie daher auf die genannten Unterstützungen und Widerstände, sie können entscheidende Marken für die weitere Kursentwicklung darstellen. Setzen Sie zudem bei Ihren Handelsaktivitäten selbständig Ihren Stopp in Abhängigkeit von Ihrer Positionsgröße und Ihres zur Verfügung stehenden Risikokapitals!

## Rechtliche Hinweise

**Autor:** Stefan Küster

**Datum:** Schlusskurse vom 17.11.2017

**Mögliche Interessenkonflikte:** Der Autor Stefan Küster könnte als Energiehändler in den besprochenen Basiswerten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Analysen beruflich investiert sein (Offenlegung gemäß §34b WpHG wegen möglicher Interessenkonflikte).

**Verantwortlich:** Diese Analyse wurde von der Küster & Warschewitz - EnergyCharts GbR (im Folgenden „EnergyCharts GbR“) produziert und im Rahmen einer Kooperation an die enmacc GmbH zur Veröffentlichung im Internet ausgeliefert.

**Keine Anlageberatung:** Die Inhalte unserer Analysen dienen lediglich der Information und stellen keine individuelle Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar.

**Haftungsausschluss:** Die EnergyCharts GbR und die Enmacc GmbH übernehmen in jedem Fall weder eine Haftung für Ungenauigkeiten, Fehler oder Verzögerungen noch für fehlende

Informationen oder deren fehlerhafte Übermittlung. Handlungen oder unterlassene Handlungen basierend auf den von der EnergyCharts GbR bzw. der Enmacc GmbH veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung. Es wird jegliche Haftung seitens der EnergyCharts GbR und der Enmacc GmbH ausgeschlossen, sowohl für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können.

Copyright © All rights reserved.

**Kontakt:** info@energycharts.de

#### **Impressum**

Angaben nach § 5 TMG und

Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV:

EnergyCharts GbR  
Stefan Küster und Dennis Warschewitz  
Gladbacher Str. 53  
41564 Kaarst  
Deutschland

#### **Nutzungsbedingungen / Disclaimer**

Die Internetseite www.EnergyCharts.de ist eine Informationsplattform für institutionelle Marktteilnehmer auf dem Energiemarkt. Die Analysen der EnergyCharts GbR (im Folgenden „EnergyCharts“) richten sich an institutionelle Marktteilnehmer.

Durch die bloße Nutzung der Analysen, der Webseite oder des MarketLetters kommt keinerlei Vertragsverhältnis zwischen Nutzer und Anbieter zustande. Die Analysen von EnergyCharts sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnergyCharts.de veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

##### **1. Haftungsbeschränkung EnergyCharts allgemein**

Wir übernehmen keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Empfehlungen auch bewahrheiten. Die Informationen und Empfehlungen auf dieser Website sowie im Newsletter wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Webseite oder des MarketLetters erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

##### **2. Schutzrechte**

Eine vollständige oder teilweise Reproduktion, Übertragung (auf elektronischem oder anderem Wege), Änderung, Nutzung der Analysen oder ein Verweis darauf für allgemeine oder kommerzielle Zwecke ist ohne unsere vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet. Die genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Berechtigten. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind. Die Autoren der Website www.EnergyCharts.de beachten in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Grafiken und Texte. Sie nutzen eigenhändig erstellte Grafiken und Texte oder greifen auf lizenzfreie Grafiken und Texte zurück. Bei Bekanntwerden von Urheberrechtsverletzungen werden derartige Inhalte umgehend entfernt.

Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Der Inhalt dieser Webseiten darf nicht zu kommerziellen und gewerblichen Zwecken genutzt, kopiert, verbreitet, verändert oder Dritten zugänglich gemacht werden. Die Darstellung dieser Website in fremden Frames ist nur mit schriftlicher Erlaubnis zulässig.

##### **3. Hinweis zu externen Links**

Die Analysen, die Website oder der MarketLetter enthalten Verknüpfungen zu Websites Dritter ("externe Links"). Diese Websites unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Der Anbieter hat bei der erstmaligen Verknüpfung der externen Links die fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen. Zu dem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich. Der Anbieter hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Seiten. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich der Anbieter die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu eigen macht. Eine ständige Kontrolle der externen Links ist für den Anbieter ohne konkrete Hinweise auf Rechtsverstöße nicht zumutbar. Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden jedoch derartige externe Links unverzüglich gelöscht.

#### **4. Hinweis nach § 34b WpHG**

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 34c WpHG bei der BaFin angezeigt.

Stefan Küster weist darauf hin, dass er als Energiehändler beruflich in den besprochenen Basiswerten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Analysen investiert sein könnte (Offenlegung gemäß §34b WpHG wegen möglicher Interessenkonflikte).

Die Charts werden mit Tradesignal erstellt. Tradesignal® ist eine eingetragene Marke der Tradesignal GmbH.

Nicht autorisierte Nutzung oder Missbrauch ist ausdrücklich verboten. Daten von Thomson Reuters Eikon.

Gezeichnet: EnergyCharts GbR - Stefan Küster und Dennis Warschewitz